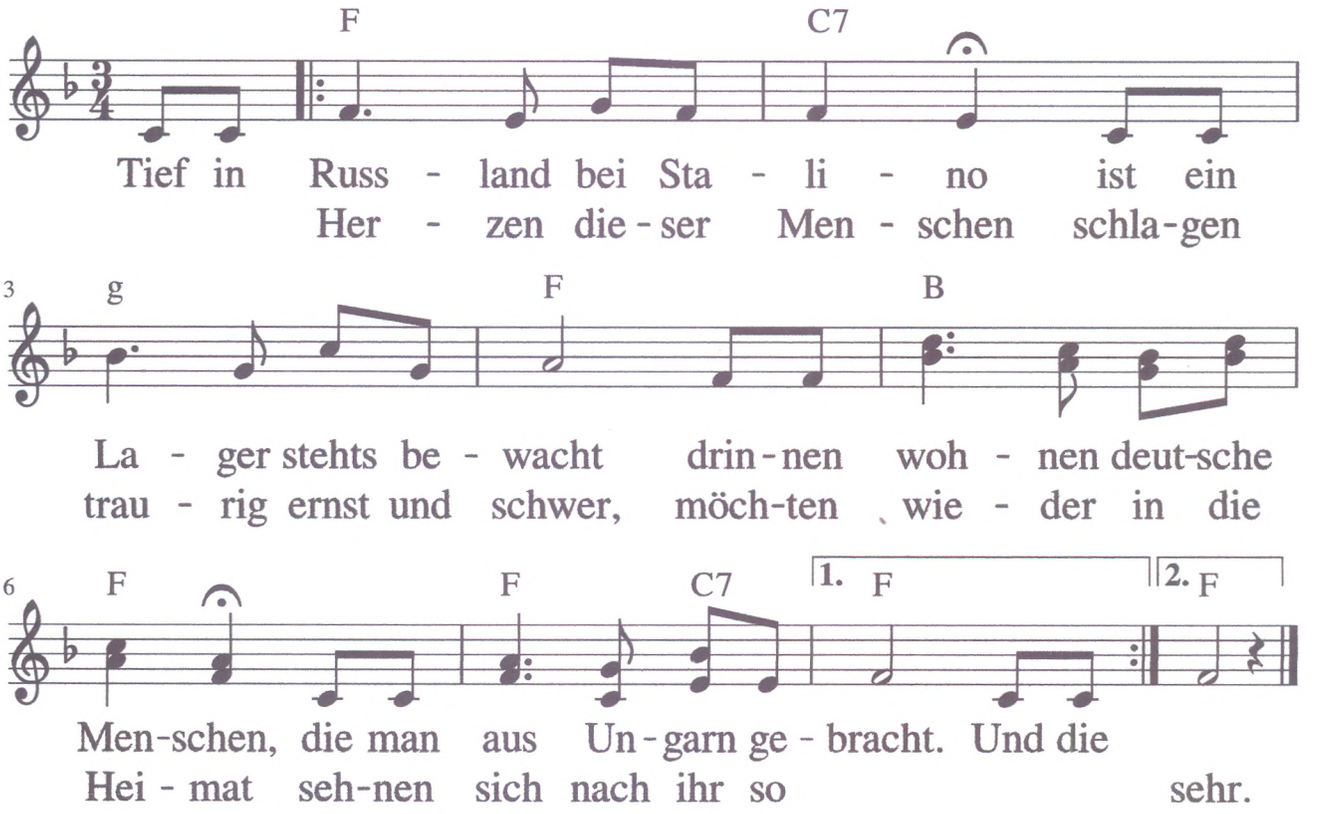
Tief in Russland bei Stalino



Für sie gibt es nur noch Arbeit oft im kalten eisgen Wind
müssen so viel Leid ertragen, weil sie eben Deutsche sind.
Kennen nur noch Müh'n und Plagen niemals eine Herzensfreund
tragen Not und Sorgen schweigend und ihr schweres, bittres Leid.

Die Gedanken aber eilen nach der Heimat immerdar,
wo sie ihre Lieben haben, wo es schön und herrlich war.
Wenn sie dann von ihnen sprechen und von jenem grossen Glück,
ihre Herzen beinach' brechen, sehnen sich nach ihr zurück.

Und die Lieben in der Heimat sind nun lange schon allein.
Kinder haben keinen Vater und nun auch kein Mütterlein.
Wenn die Kinder weinend fragen: "Wo sind unsre Eltern hin?"
Wird man ihnen traurig sagen: "Mussten all nach Russland zieh'n!"

So vergingen Tage, Nächte, Monate und ein paar Jahr,
und im fernem fremden Lande ferbte sich mein braunes Haar.
Sollt' ich hier in Russland sterben, sollt' ich hier begraben sein,
grüsst mir noch einmal die Heimat und die Lieben all' daheim!

©PIP - Tát, 2020.02.23